

Vorwort

Das vorliegende Buch ist eine redaktionell leicht abgeänderte Fassung der Dissertationsschrift „Simulationen in politischen Entscheidungsprozessen: Funktion und Kommunikation von Computersimulationen am Beispiel der Carbon Capture and Storage-Technologie“, die von der Fakultät 10 (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) der Universität Stuttgart angenommen und am 29. April 2013 erfolgreich vom Autor verteidigt wurde.

Mein besonderer Dank gilt zunächst meinem Erstbetreuer Ortwin Renn, der mir überhaupt erst die Möglichkeit eröffnete, das spannende Thema Simulationen und Politik zu bearbeiten, und mir im Verlauf der Arbeit jederzeit (im wörtlichen Sinne) geistreicher Ideengeber, Ansprechpartner und Kritiker war. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei meinem Zweitgutachter Hans-Joachim Kümpel für seine Bereitschaft, sich neben seiner Tätigkeit als Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) Zeit für mich zu nehmen und die Dissertation zu betreuen. Profitieren konnte ich auch von der Auskunftsbereitschaft der Interviewpartner, die sich viele Stunden Zeit nahmen.

Der engen Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Hydromechanik und Hydrosystemmodellierung (LH²) am Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung der Universität Stuttgart verdankt die Arbeit viel. Erst der intensive Austausch mit Rainer Helmig und Holger Class und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlaubte es mir, geowissenschaftliche Simulationen besser zu verstehen und ihre Bedeutung für politische Entscheidungsprozesse herauszuarbeiten. Die „BGR-Druckstudie“ als empirische Fallstudie in den Mittelpunkt der Untersuchung zu stellen, geht darüber hinaus auf eine Anregung von Holger Class zurück, die ich gerne aufgenommen habe. Auch den weiteren Autoren der Studie – Frauke Schäfer (ehemals BGR), Christian Müller (BGR) sowie Lena Walter (LH²) – möchte ich für ihre Unterstützung danken.

Erste Ideen und Überlegungen zur vorliegenden Arbeit konnte ich in der Ruhe von Forschungsaufenthalten in den USA am *George Perkins Marsh Institute* der *Clark University* in Worcester (Massachusetts) und in der *Earth Sciences Division* des *Lawrence Berkeley National Laboratory* in Berkeley (Kalifornien) entwickeln. Hier gilt mein besonderer Dank Robert L. Goble von der Clark University für den engen Austausch und sein fortwährendes Interesse an Inhalt und Zustand der Arbeit und Maura Sweeney für die Unterstützung in Worcester.

Karsten Pruess und Curtis M. Oldenburg haben mir in Berkeley das Innenleben von geowissenschaftlichen Simulationen im Bereich der *Carbon Capture and Storage* Technologie nähergebracht. Den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um Curtis Oldenburg danke ich zudem für ihre Bereitschaft, mir für Interviews zur Verfügung gestanden zu haben. An der *Carnegie Mellon University* in Pittsburgh hatte ich zudem die Gelegenheit, erste Grundzüge der Arbeit vorzustellen und im Wissenschaftskreis zu diskutieren. Lauren Fleishman danke ich sehr, mir diese Gelegenheit eröffnet zu haben.

Die Arbeit wurde auch von einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen an der Universität Stuttgart in verschiedenen Phasen begleitet. Hier danke ich insbesondere meinem langjährigen Kollegen Wilfried Konrad, der sich einer frühen Fassung angenommen hat. Daneben gilt mein Dank einer Vielzahl weiterer Kolleginnen und Kollegen, von denen hier stellvertretend genannt sind: Eckhart Arnold, Gregor Betz, Marion Dreyer, Wolfgang Hauser, Hannah Kosow, Barbara Deutsch, Karolin Tampe-Mai, Gisela Wachinger, Sandra Wassermann und Wolfgang Weimar-Jehle. Mein besonderer Dank gilt auch dem Exzellenzcluster Simtech an der Universität Stuttgart, in dessen Graduiertenschule ich die Arbeit durchführen konnte; hier möchte ich stellvertretend Wolfgang Ehlers und Dietmar Wechsler sowie dem gesamten Managementteam für die Geduld und immerwährende Unterstützung danken.

So wichtig die kollegiale Unterstützung im Arbeitsumfeld auch ist, so ist das private Umfeld doch letztlich das Entscheidende. Ohne Verständnis, Zuspriech und dem Zurückstellen eigener Wünsche und Bedürfnisse kann eine solche Arbeit nicht gelingen. Ein tiefer Dank gilt daher meiner lieben Partnerin Barbara Lubienski, meinen tollen Eltern Lotti Reiter und Heinz Scheer sowie meinem engen Freund Hans Nicolay – ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Heidelberg, im Juni 2013

Dirk Scheer

Computersimulationen in politischen

Entscheidungsprozessen

Zur Politikrelevanz von Simulationswissen am Beispiel
der CO₂-Speicherung

Scheer, D.

2013, XXII, 259 S. 13 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03393-4